

bekommen, daß er nächstens heimkehren wird. Die Erfahrungen, die er theuer hat bezahlen müssen, seien indeffen nicht verloren, das ganze Land werde sich eine Lehre daraus nehmen.

Ausland.

Frankreich. Ueber die auffällig angekündigte Sitzung vom 23. d. des französischen Staatsraths unter dem Präsidium des Kaisers selbst meldet die „Indep. belge“: „Die Sitzung war voll Interesse. Es handelte sich um die landwirthschaftlichen Versicherungen. Die Kommission des Staatsraths hatte das Projekt fast einhellig verworfen; der Kaiser wollte selbst dem Konseil, alle Sektionen vereinigt, präsidiren, um die Gründe erwägen zu können, welche für oder gegen vorgebracht werden. Es ergab sich ein Dilemma, aus dem man schwer herauskommen konnte. Entweder müßten die Versicherungen für obligatorisch erklärt und in diesem Falle der Grundbesitz mit einer sehr schweren Steuer belastet werden; oder sie müßten dem Belieben der Besitzer anheimgestellt werden und in diesem Falle würden diese sich nicht versichern. Welches Interesse hätte z. B. eine Gemeinde, welche auf der Höhe eines Berges liegt und einen Theil des Jahres durch Wassermangel leidet, sich gegen Ueberschwemmungen zu versichern? Es gab kein Mittel, aus diesen Gründen herauszukommen, denn wenn man die Dinge bis zum Aeußersten getrieben hätte, so würde kein Motiv da gewesen sein, warum der Staat, der gegen Ueberschwemmungen, Hagel und Seuchen Garantie leistet, nicht auch die Versicherungen gegen Feuer Schaden übernähme. Damit aber hätte man Störung in die Interessen der Versicherungsgesellschaften gebracht und eine große Verwirrung in das im ganzen Lande herrschende Assuranzsystem geschleudert, und dieses um eines unsichern Resultates willen. Nach einer gründlichen Diskussion, wobei das Für und Wider ganz offen dargelegt wurde, der Kaiser wenig sprach aber viel anhörte, wurde vom Konseil fast einmüthig (nur zwei Stimmen waren dagegen) beschloffen, die Frage auf unbestimmte Zeit zu vertagen, was so viel heißt, als sie zu begraben und nicht mehr vorzubringen.“

— Man spricht in Paris von der Möglichkeit, daß der Herzog v. Montebello in das kaiserliche Lager übergehen dürfte, und will dieß aus einzelnen Berührungen schließen, in welche derselbe in letzter Zeit zu kaiserl. Kreisen getreten ist. Man bringt damit die Wahrscheinlichkeit in Verbindung, daß in diesem Falle der Herzog v. Montebello an der Stelle des Hrn. v. Rayneval französischer Gesandter am russischen Hofe würde.

Deutschland. Preußen. In Berlin sind bis jetzt 82 Häuser fallirt.

— Baiern. Augsburg ist in Schrecken. Ein räthselhafter Unhold schneidet den Mädchen selbst am Tage die Böpfe ab. Der Magistrat hat eine Belohnung auf die Entdeckung gesetzt, aber ohne Erfolg. Die Mädchen werden durch ein betäubendes Bläschen, das man ihnen vorhält, am Hülfserufen verhindert. Keine Dame wagt sich mehr auf die Straße. So meldet die Eidg. Ztg.

Italien. Neapel, 21. Dez. Die Nachrichten aus Potenza sind schrecklich; dieser schöne Ort, Hauptort der Provinz Basilicata, auf einem prächtigen Hügel erbaut, zählte früher 10,000 Einwohner und ist jetzt nur noch ein Trümmerhaufen; kein Haus ist stehen geblieben. Der Intendanturpalast, die Kirchen, das Gymnasium, das Seminar, das

Gerichtshaus, die Kathedrale sind bis auf den Grund zerstört und müssen ganz neu wieder aufgebaut werden. Arbeiter aus den benachbarten Städten und Gemeinden, Soldaten von den nahen Garnisonen sind beständig beschäftigt, die unter den Ruinen Begrabenen ans Licht zu bringen; noch kennt man die Zahl der Todten nicht, aber sie scheint bedeutend zu sein. Baracken und Zelte sind außerhalb der Stadt aufgeschlagen, um die Obdachlosen aufzunehmen; Lebensmittel und sonstige nothwendige Gegenstände werden gleichfalls in Masse hingebacht. Die Gemeinden Ino, Marficonuovo, Laurenzano, Brienza sind fast ganz zerstört; in Bignola liegen drei Viertel des Ortes in Trümmern; in Biggiano, Galvello, Anzi und Abriola ist das Unglück noch größer gewesen.

Türkei. Von den Ufern des schwarzen Meeres. Die drei von der türkischen Regierung abgesandten Ingenieure sind in Sulina angekommen und beschäftigen sich damit, den Plan für die Arbeiten zu entwerfen, welche sofort zur Freimachung der Einfahrt ausgeführt werden sollen; außerdem sollen sie den Platz für die neue Stadt, deren Bau im nächsten Frühling angefangen wird, abstecken. Sulina soll wieder so hergestellt werden, wie unter Selim III. im Jahre 1778, der Zeit seines höchsten Glanzes. Uebrigens hat die Pforte diese Gegend in militärischer, administrativer und gerichtlicher Beziehung neu organisiert, und zwar ganz den Wünschen der Bevölkerungen gemäß.

Neuestes.

Bundesstadt. Auf das s. B. erwähnte Kreis Schreiben hat die Regierung von Obwalden angezeigt, daß bezüglich der schweizerischen Auswanderer in Brasilien eine Konferenz der beteiligten Kantone angeordnet ist, um sich über ein gemeinsames Vorgehen zu verständigen.

St. Gallen. Der bekannte Engländer Eduard Vicering hat einen bedeutenden Forderungsstreit gegen die „Vereinigten-Schweizerbahnen“ b. Bezirksgericht anhängig gemacht.

Aargau. Die Regierung hat die H. H. Geologen Grefly, Dr. Karl Vogt und Kas. Mösch ermächtigt, im Bezirke Rheinfelden Bohrversuche auf Steinkohlen anzustellen.

— Hr. Staatschreiber Ringier lehnt seine Kandidatur in den Nationalrath ab — und weist auf Hrn. Alt-Regierungsrath Blüh in Zofingen hin.

Deutschland. Die „Frankf. Post.“ sagt: „Das beste Weihnachtsgeschenk, welches der Handels- und Börsenwelt werden konnte, war die entschiedene Wendung zum Bessern, welche die verhängnißvolle Krisis genommen hat. Die Hamburger und die nordische Geschäftswelt scheinen sich ernstlich zu beruhigen und zu erholen; wenn nur einmal das Vertrauen wieder gewonnen, dann gibt sich alles Uebrige von selbst, und die österreichische Hülfe bleibt, man mag sagen was man will, die große That, welche den Wendepunkt zum Bessern geschaffen hat.“

Frankreich. Die Pariser-Post vom 28. Dez. bringt folgende Berichte: Die Journale von Malta wiederholen, daß die Pforte auf Räumung der Insel Verim bringt, bevor sie in die Oeffnung des Kanals von Suez willigt. Die Vereinigten Staaten unterstützen diese Forderung. — In einer Konferenz, welche zu Tunis stattfand, beschloffen die Minister des Bey und der türkische Bevollmächtigte die Ausführung der Frankreich zugesagten Reformen.

China. Eine aus China eingetroffene Post meldet, daß die Verfolgungen gegen die Christen sich vermehren und daß der Ausbruch der Feindseligkeiten seitens der europäischen Mächte nahe bevorstehe.